

Firmen testen E-Cargobikes

Zweite Auflage des städtischen Projekts «Sankt Pedalo» gestartet: Zwölf Unternehmen sind mit dabei

Von Ladina Maissen

Während eines Jahres testen zwölf St.Galler Firmen und Organisationen ein E-Cargobike und setzen dabei auf eine umweltfreundliche Mobilität. Am Montag wurden die Bikes den Unternehmen von Stadtrat Peter Jans überreicht. Das Projekt «Sankt Pedalo» im Rahmen des städtischen Energiekonzepts 2050 geht damit in die zweite Runde.

Mobilität «Im April 2021 stand ich schon einmal vor so einer Runde. Die Aktion hatte damals Erfolg und darum freue ich mich, darf ich heute weitere E-Cargobikes übergeben», sagt Stadtrat Peter Jans, Direktion Technische Betriebe, am Montag vor den Vertreterinnen und Vertretern der zwölf St.Galler Unternehmen, die sich dazu entschieden haben, beim Pilot mitzumachen. Ein Jahr lang dürfen diese die elektrisch angetriebenen Lastenfahrräder nun in ihrem Betrieb einsetzen und anschliessend – sollten sie dies wollen – mit einem Rabatt von 30 Prozent kaufen. «Je nach Modell sind das zwischen 5'000 und 9'500 Fran-



Am Montag überreichte Stadtrat Peter Jans vor der Lokremise die Bikes den Vertreterinnen und Vertreter der St.Galler Firmen. *lm*

ken pro Bike – ohne den Rabatt. Wer das Bike nicht behalten will, kann es uns zurückgeben und wir suchen nach einer geeigneten Weiterverwendung», erklärt Thomas Anner vom städtischen Amt für Umwelt und Energie. Bei der letztjährigen Aktion hätten drei von zehn Betrieben das Bike retourniert. Diese konnte man nun im zweiten Pilot wiederverwenden.

Je nach Modell können die Bikes eine Nutzlast von 150 Kilogramm aufnehmen und für den Transport unterschiedlichster Ware verwendet werden, seien dies Lebensmittel, Blumen oder Werkzeug, wie im Fall der Schindler Aufzüge AG in St.Gallen: «Die Parkplatzsituation in der Stadt wird immer weniger attraktiv für das Gewerbe. Mit dem Bike erhoffen wir uns eine Zeitersparnis. Wir können

unsere Ersatzteile und Werkzeuge damit gut transportieren», sagt Teamleiter Service Reto Schmidhauser. Ein Pluspunkt sei es zudem, dass man an der frischen Luft sei und das Wetter geniessen könne, wenn es denn schön sei. Und wenn es doch nicht funktioniere, könne man das Bike nach Ablauf des Jahres ja wieder abgeben.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 1 / St.Galler Firmen testen E-Cargobikes

Diesen Vorteil heben auch die Vertreterinnen vom Autismusverlag sowie der Beratungsstelle «Workaut» in St.Gallen hervor, die das Bike gemeinsam nutzen werden: «Bei uns wird das Bike von Personen mit Autismus genutzt. Daher müssen wir zunächst beobachten, ob es Situationen geben kann, die zu gefährlich sind», sagt Simone Russi vom Autismusverlag in St.Gallen. Bei der Aktion mit dabei sind zudem beispielsweise die Stiftung Lokremise, St.Gallen-Bodensee Toursimus, die Elektrofirma Stampfl oder das Blumen-geschäft Yeoon.

Beitrag an Energiewende

Man müsse keinen Parkplatz suchen und man sei schneller – diese Vorteile der E-Cargobikes hebt auch Stadtrat Peter Jans hervor und erklärt, warum die Stadt Ressourcen in eine solche Aktion steckt. «Mit

unserem fortschrittlichen Energiekonzept möchten wir einen effizienteren Umgang mit Energie anstreben. Die Energie ist ohnehin ein Thema, welches jetzt brandaktuell ist. In der Mobilität wollen wir den Wechsel auf erneuerbar erreichen – auf elektrische Antriebe aber auch auf Manpower», so Jans. Das Velofahren in St.Gallen soll gestärkt werden und zwar entgegen der Meinungen, die behaupten würden, St.Gallen sei keine Velostadt. Dabei erwähnt der Stadtrat kleinere Investitionen in direkte Velowege und Velostrassen, aber auch grössere Projekte, die noch folgen sollen, wie beispielsweise die Verbreiterung der St.Leonhard-Brücke beim Hauptbahnhof nach Westen hin. «Ich danke allen Unternehmen, die mit dieser Aktion einen Beitrag an die Energiewende leisten», schliesst Jans seine Ausführungen.